



## **Presseinformation**

### **Verbraucherfreundliche Qualitätsberichte sollen für mehr Transparenz bei der Pflegequalität sorgen**

### **Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz stellen gemeinsames Projekt vor**

15.05.2008

An der Entwicklung verbraucherfreundlicher Qualitätsberichte von Pflegeheimen arbeiten aktuell die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und der Medizinische Dienst der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz (MDK). Eine erste Fassung haben sie am 6. Mai 2008 im Rahmen eines Pflegekongresses in Frankenthal vorgestellt.

Wer derzeit nach anbieterunabhängigen Informationen über die Qualität von Pflegeeinrichtungen sucht, ist auf die Hochglanzprospekte der einzelnen Häuser und die Preisvergleichslisten der Pflegekassen angewiesen. Dieser mangelnden Transparenz in der Pflege will die Reform der Pflegeversicherung abhelfen. Ab dem 01. Januar 2009 müssen die Landesverbände der Pflegekassen sicherstellen, dass Informationen zu den von den Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und ihrer Qualität veröffentlicht werden. Laut Gesetz muss dies in einer für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen verständlichen, übersichtlichen und miteinander vergleichbaren Weise geschehen. Die Informationen müssen sowohl über das Internet als auch schriftlich zugänglich sein.

Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und der MDK Rheinland-Pfalz begrüßen diese Bestrebungen. Damit vor allem die Interessen der betroffenen Pflegebedürftigen berücksichtigt werden, arbeiten die beiden Einrichtungen gemeinsam an der Entwicklung verbraucherfreundlicher Qualitätsberichte. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert. „Die Ergebnisse aus diesem Projekt sollen Pflegebedürftige und ihre Angehörige endlich in die Lage versetzen, die Qualität verschiedener stationärer Pflegeeinrichtungen miteinander vergleichen zu können“, so Ulrike von der Lüche, Vorstand der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Eine erste Fassung dieser Qualitätsberichte wurde jetzt einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Mit Hilfe einer Ampelkennzeichnung für verschiedene Entscheidungskriterien, wie Ausstattung der Einrichtung, Berücksichtigung individueller Bedürfnisse im Tagesablauf, die

Qualität der Pflege sowie die Eignung der Einrichtung für Menschen mit Altersverwirrtheit soll den Betroffenen eine gut aufbereitete Orientierungshilfe an die Hand gegeben werden. Bevor der endgültige Kriterienkatalog für die Qualitätsberichte auf Bundesebene erarbeitet wird, soll der vorgestellte Entwurf zunächst einem Praxistest unterzogen werden. „Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Pflegebedürftige sich wirklich das Heim aussuchen können, das ihren individuellen Vorstellungen und Bedürfnissen entspricht“ so Dr. Ursula Weibler-Villalobos, die Leitende Ärztin des MDK Rheinland-Pfalz.

Kontaktadressen:

Dr. Ursula Weibler-Villalobos  
Leitende Ärztin  
MDK Rheinland-Pfalz  
06731/486-200  
ursula.weibler@mdk-rlp.de

Sabine Strüder  
Referentin für Gesundheit und Pflege  
Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz  
06131/284843  
strueder@vz-rlp.de